Vorwort

Das hier vorliegende *Präludium und Fuge* für Klavier BWV 898 von Johann Sebastian Bach (1685-1750) wurde von Alexander Wilhelm Gottschalg für die Orgel transkribiert. Diese Bearbeitung erschien erstmals im Verlag von Hermann Beyer & Söhne, Langensalza o. J., mit der Titelblattangabe "*Instruktive Ausgabe. Zum Studium und Konzertgebrauch*".

Die Klavierkomposition wurde erstmals von Heinrich Wilhelm Stolze im Musikverlag Breitkopf und Härtel, Leipzig 1819, ediert. Weitere Ausgaben in diversen Sammlungen von Friedrich Chrysander und Carl Czerny folgten.

Die Autorschaft Bachs an BWV 898 ist wie bei vielen Jugendwerken des ersten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts nicht sicher verbürgt. Unabhängig von dieser Frage handelt es sich bei diesem Werk um einen äußerst wertvollen Beitrag zur *B-A-C-H*-Literatur des 18. Jahrhunderts, der zudem von Gottschalg geschickt und zuverlässig auf die Orgel übertragen wurde.

Alexander Wilhelm Gottschalg, am 14. Februar 1827 in Mechelroda bei Weimar geboren, studierte von 1842 bis 1847 am Weimarer Lehrerseminar. Sein erster Lehrer, der Seminarmusiklehrer und Stadtkirchenorganist Johann Gottlob Töpfer (1791-1870), vermittelte ihm eine umfassende Ausbildung. Nach Absolvierung des Staatsexamens übernahm Gottschalg die Kantoren- und Lehrerstelle in Tiefurt bei Weimar, welche er 23 Jahre lang innehatte. Mit Liszt, der Gottschalg seinen "legendarischen Kantor" nannte, verband ihn eine enge Freundschaft. Neben vielfältiger Unterrichtstätigkeit wurde Gottschalg in zahlreichen Fachzeitschriften musikschriftstellerisch aktiv. 1865 wurde er Redakteur, später Herausgeber der Musikzeitschrift "Urania", eine der wichtigsten deutschsprachigen Kirchenmusikzeitschriften des 19. Jahrhunderts. Nach Übernahme des Schloss- und Hoforganistenamtes in Weimar 1871, das er bis zu seinem Tode am 31. Mai 1908 innehatte, wurde er darüber hinaus als Nachfolger Töpfers zum Orgelrevisor ernannt. Er war zeitlebens ein Förderer Max Regers, für dessen Orgelwerke er sich als einer der ersten Schriftsteller überhaupt sehr engagierte.

Auf dem Gebiet der Musikpraxis machte Gottschalg sich weniger als Komponist, sondern vielmehr als glänzender Organist und Arrangeur einen Namen. Zahlreiche Werke alter und neuer Meister der Klavier- und Orgelmusik, Opern, Geistlichen Werken u. a. übertrug er auf die Orgel und veröffentlichte sie in zahllosen Sammelwerken und Einzeldrucken.

Geringe Inkonsequenzen in der Artikulation und Phrasierung wurden in der vorliegenden Ausgabe beseitigt bzw. angeglichen. Fingersätze und Gottschalgs eigenwillige gestielte Pedalnotation wurden aufgrund besserer Übersichtlichkeit und moderner Gepflogenheiten eliminiert.

Besonderen Dank gilt Herrn Jörg Strodthoff aus Berlin, der dankenswerterweise eine Kopie der Gottschalg-Orgelbearbeitung von Bachs *B-A-C-H*-Vertonung zur Verfügung stellte.

Möge diese Neuausgabe dazu dienen, der Orgel ein weiteres Stück des wertvollen Bachschen Oeuvres zu erschließen.



^{*} Hier sind einige der stärksten Stimmen des Hauptmanuals abzustossen, auch in der Folge von dem zweiten. Ist kein drittes Manual vorhanden, so ist das zweite dafür bei entsprechender Abschwächung zu benutzen.







